

Kalle und Umgebung.

S. 12, den 8. Dezember.

Der Vortrag des Abg. v. Oldenburg.

(Die Politik der konservativen Partei.)

Es war ein dankenswerter Entschluß, das die „Hallesche Freie Studentenzeitung“ bestimmte, nach dem Vorhabe anderer Universitätsblätter bekannte Parlamentarier zu veranlassen, von den hiesigen akademischen Kreisen das Wesen und die Ziele ihrer Parteien klar zu legen.

Nach einigen lebenswichtig-scherzhaften Bemerkungen verlässlichen Inhalts, in denen er auch seinen Studien in Halle gedachte und sein häusliches Glück wie seinen Beruf als Landmann gleichsam als Medizin gegen die Verdrügerungen in der Politik pries, führte er aus:

Die konservative Partei sieht auf dem christlich-monarchisch-konservativen Standpunkt. Man kann Monarchist sein und braucht nicht christlich zu sein, aber sich konzentriert in einer Monarchie zu nennen, ohne für die Monarchie einzutreten, ist unethisch.

Der monarchistische Standpunkt! In einer Monarchie muß ein konservativer Mann monarchisch sein. In den republikanischen freien Staaten muß man an der monarchischen Spitze des Reiches festhalten.

Konservative Politik. Unser Verfassungsleben im Deutschen Reiche ist ein doppeltes, im Reiche haben wir die freieste Verfassung der Welt. Dort gibt es das freieste demokratische Wahlrecht, dort hemmt kein Übermaß, sondern der Reichstag sieht direkt neben dem Bundesrat als den Vertreter der Regierungen.

Leider ist bei diesem Kampf das alte Bismarckartefakt, das aus Konventionen, Zentrum und Nationalliberalen bestand, zerprengt worden. Es stehen sich jetzt feindlich gegenüber ein eine Verfassung ist bei der Erbitterung nicht zu denken.

Nichts ist konstant und die Partei, die nur am Verbleiben hängt, kommt unter die Häher. So denkt auch die konservative Partei. Aber nur Schritt für Schritt kommt man ans Ziel.

das das Königreich Preußen, nicht nur der stärkste Staat, sondern auch der Hort der Autorität im deutschen Vaterlande ist.

Der erste Punkt im Parteiprogramm ist die Frage der Arme und Marine. Es ist selbstverständlich, daß wir unter Her hochhalten. Wir befinden uns jetzt 40 Jahre im Frieden. Länger als 50 Jahre hatten wir aber noch im Frieden.

Es wird viel über die Stellung der Junter im preußischen Heere gesprochen. Gewiß, sie sind in der Armee sehr zahlreich, aber die Erziehung ist ganz natürlich. Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. haben den Adel gezwungen, der Krone zu dienen.

Ein zweiter Programmpunkt ist die Erhaltung und Förderung der gesunden Volkswirtschaft. Dazu gehört das viel verächtete System des Schutzes. Eingeführt wurde der Schutz 1875 für die Eisenindustrie, weil Amerika, das ein für europäische Produkte außerordentlich aufnahmefähig war, den kontinentalen Markt bedrohte.

Wir sind ferner für Erhaltung des Mittelstandes. Dieser kämpft einen schweren Kampf, weil die großen Betriebe infolge ihrer Maschinen billiger arbeiten können.

Wir haben viel Anfechtungen erlebt und sind von der öffentlichen Meinung scharf bekämpft worden. Ich halte von der öffentlichen Meinung wenig. Als Cromwell bei seinem Einzuge in London bejubelt wurde und ihm jemand auf die große Menge der Zufuhr aumerktem machte, sagte er, „wenn ich gekingt würde, wären noch mehr da.“

Solche Männer werden aber in jedem State nur alle Jahrhunderte einmal geboren. Trotz des Ansturmes des Umsturzes aber haben wir die Hoffnung, daß wenn der gordonische Knoten fertig ist, Gott uns auch den Alexander schicken wird, ihn durch zuhauen können.

Kampf gegen die Sozialdemokratie. Parteien, die bisher immer mit uns zusammen gegangen sind, haben mit der Sozialdemokratie einen Pakt geschlossen. Das ist die konservative Partei unmöglich. Es gibt zwei Wege, der Sozialdemokratie zu begegnen, durch die Gesetzgebung und durch Repressalien.

Eine Diskussion fand nicht statt, doch wurden kurze Anfragen an den Redner gerichtet. Diese Anfragen enthielten

z. B. scharfe Kritiken. Auf die Frage, wie sich die konservative Partei zur neuen Steuerpolitik stellen würde, antwortete er, daß solche nicht nötig wäre, was man nicht fenne. Jedenfalls gehörten die direkten Steuern der Einzelsteuer. Ferner, wie sich die konservative Partei zur Privilegierung einzelner Stände stelle, erklärte Herr v. Oldenburg, daß Privilege nicht anerkannt würden, es solle einzig und allein auf die Nützlichkeit ankommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Freitag wird die hochinteressante literarische Novität „Der Stier von Sfinera“ erfrischend wiederholt. Das Stück, erzielte bei der Premiere einen unbedeutenden großen Erfolg.

Kaiser-Friedrich-Konzert. Man liest uns von Aufnahme felder Zeiten. Ein Konzert zu beenden, das dem Denkmale Kaiser Friedrichs gilt und das den Kaiser in seiner Gestalt, die gleichsam als heiliges Vermächtnis in unserem Volke fortlebt, in „Orangeband, Orden, Schmuckstücke: Rosenkranz, Kaiser“ im Gemebe der Töne vor unserer Seele erleuchtet hat, das Verlangen jedes Kriegers sein. Dem Ausführe wurden einige Eintrittskarten mit dem Wunsche übermietet, damit Veteranen zu bedenten. Da dieses Beispiel Nachahmung verdient, erklärt sich der Ausführe gern bereit, weitere Zuwendungen dieser Art zu vermehren und bietet, die Sendungen an Herrn Kaufmann Rosner, Kellnerstr. 9, zu richten. Die Spender unterstützen dadurch die Denkmalsache und bereiten Freude. Doppelt gibt, wer schnell gibt. Das Konzert ist am Sonnabend.

Rita Sacchetto. Morgen, Freitag, findet der angekündigte Tanzsozial-Abend von Rita Sacchetto in den „Kaiserjalen“ statt. Die Darbietungen dieser überaus anmutigen Künstlerin stehen, wie Dr. Schreyer im „Berl. Anzeig.“ sagt, „turnhoch über ähnlichen vergleichsweise kindlich anmutenden Veranstaltungen.“ Rita Sacchetto ist ja auch in Halle nicht wenig unbekannt, ihr vorjähriger Tanzabend entfachte das helle Entzücken der zahlreichen Zuschauer. Karten bei Heinrich Hothan.

Märchen-Lichtbildervortrag. Auf den morgen (Freitag) nachmittags 5 Uhr in den Thalia-Festhall stattfindenden Märchenervortrag mit Lichtbildern wird nochmals hingewiesen. (Siehe heutiges Inserat.)

Streichkonzert der Kapelle unserer Her.

Wenn sich noch beim Herannahen des Weihnachtsfestes in den Nachmittagskonzerten schwacher Besuch bemerkbar zu machen pflegt, so kann man dies von dem gestrigen 10. Streichkonzert der Kapelle des Küstler-Regiments Generalfeldmarschall Graf Klunzschaf (Magdeburg), Nr. 36 nicht sagen. Im Gegenteil, der große Saal der Saalhofkaserne reichte kaum für alle die Zuhörer aus.

Eingeleitet wurde das soeffrige Konzert durch das Vorspiel zur Oper „Pantifla“ von Amfaut, dem das Andante aus der D-Dur-Sinfonie von dem feinsinnigen nordischen Komponisten Soendens folgte. Als dritte Nummer erklang die herrliche Ballettsuite Nr. von Ciaud in der neuen Bearbeitung von Raffl mit Rollen aus den Opern Don Juan, Orpheus, Armide und Jphigenie auf Aulis. Von den weiteren klassischen Bienen sind besonders hervorzuheben die Ouvertüre zu „Genoveva“ von Schumann, das „Rondo“ op. 47 (aus der berühmten Kreuzer-Sonate) von Beethoven und der „Totentanz“ von Saint-Saens. Der dritte Teil des Programms brachte u. a. eine „Terpsichore in Ungarn“ betitelt, die Komposition eines Mitgliedes der Kapelle, Herrn Haupt, der sie auch selbst dirigierte. Das Publikum quittierte über die gefällige Gabe mit reichem Beifall. Auch sonst war der Applaus oft so lebhaft, so daß sich Herr Ziller in dankenswerter Weise zu einigen prächtigen Zugaben entschloß.

Degea ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“ Überall erhältlich Auergeraschacht, Berlin O.17



Beste und vorteilhafteste Bezugsquelle ist und bleibt
Halle a. S.,
Gustav Uhlig, Untere Leipziger Strasse.

Gegründet 1889. Größtes Lager der Provinz Sachsen. Fernruf 389.



Neukonstruierte, wirklich solide Musikwerke

mit Metall-Notenaufgaben, welche einen reinen, schönen Ton haben, hört man sich niemals überdrüssig.

Jedermann überzeuge sich vor dem Kauf eines Musikwerkes oder Grammophones, was für sein Heim oder Geschmack besser passt, ohne Kaufzwang.

Gustav Uhlig, General- und Allein-Vertrieb der besten Musikwerke und Sprech-Apparate.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5^o.



Rein in Ton und Wort
solid und dauerhaftes Werk ohne Nebengeräusch und trichterförmiges, elegantes Aussehen, unter realer Garantie sind die bewährten Haupt-Vorteile.

Rein, weithell, Scheinrad, etc. Blaup. u. port. Dr. Stein 33

Herrn-Schirme



Schirm-fabrik F. B. Heinzel, Göttingerstr. 98. | Tel. 2648.

Waffel gold. Damenbrötchen, Juweller Tittel, Schmeerstr. 12. Gute Papfen. Fernspr. 2495.

Familien-Nachrichten.

Anna Bechmann
Pastor Otto Kröger,
 Provinzialvikar,
Verlobte.
 Halle a. S., Lessingstr. 25 d, Hansöhn (Holstern).

Restaurationen zu verkaufen.
 Ich beabsichtige einige Restaurationen und Geschäftsbüros, welche mit Übernehmen müssen, sehr billig zu verkaufen, und bitten Respektanten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Lorenz Pfannenbergl Söhne, Zerbit 1, Anhalt.

Lagerplatz Mansfelderstrasse 14
 bisher zur Aufstellung von Möbelwagen zu benutzt, per 1.1.11 zu verpachten. Zu erfragen Mansfelderstr. 52, im Bureau.

Otto Weiske,
 Alte Promenade 6 (Reichshof)
 renommierteste und älteste
 Uhrenhandlung am Platze
 gegründet 1780.
 Niederlage u. Vertreter der Glashütter Uhren
A. Lange & Söhne.

Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen. Titular-General-Agentur
 für Halle und Umgebung von angelegener Deutschen Gesellschaft zu verbuchen. Rekrutiert wird nur auf Herren über 20 Jahre, die gewillt und befähigt sind, für eine gute Ausbreitung des Geschäftes Sorge zu tragen. Hohe Bezüge werden gewährt. Intajlo wird übernommen. **Ostf. Effekten sub S. N. 934 an Jubiläumbank Magdeburg erb.**

Gute Generalagentur
 für umfangreichen fächlichen Bezirk von großer eingeführter Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen
zu vergeben.
 Günstige Vertragsbedingungen! Mittel zur Anstellung von Reisendeuten werden zur Verfügung gestellt.
 Vorwärts strebenden Inspektoren bietet sich beste Gelegenheit, sich ohne größeres Kapital
selbständig zu machen.
 Strenge Disziplin!
 Gef. Offerten mit Neheitsangaben unter **Dr. L. H. 6101** an **Rudolf Mosse, Leipzig, erb.**

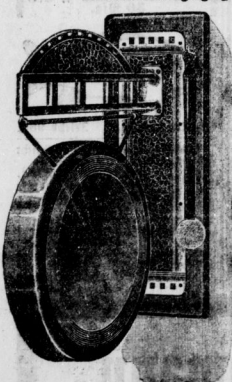
Phonola,
 sehr gut erhalten, da nur wenig benutzt, schwarz, inkl. Notenrollen für nur **RM. 650.—** (Neupreis RM. 950.—) zu verkaufen.
Albert Hoffmann,
 2im Ribbedplatz.

Die Verlobung unserer Nichte **Anna-Dorothee Koberl** mit dem Dozenten der Chirurgie **Dr. Gerhard Hosemann** besprochen sich ergebenst anzukündigen.
Professor Dr. med. et jur. Rudolf Koberl,
 Kais. Rus. Staatsrat, und **Frau Helene, geb. Steinicke.**
 Rostock, 4. Dezember 1910.

Meine Verlobung mit **Fraülein Anna - Dorothee Koberl,** Tochter des zu Ehrenwalde-Oder verstorbenen Professors **Wilhelm Koberl** und seiner gleichfalls verstorbenen Gemahlin **Anna, geb. Müller,** beehre ich mich ergebenst anzukündigen.
Dr. Gerhard Hosemann,
 Privatdozent für Chirurgie, Assistenzarzt der chirurg. Universitätsklinik zu Rostock.
 Rostock, 4. Dezember 1910.

Gustav Rensch, Halle a. S., Poststrasse 4 (Rensch-Passage)
 empfiehlt in reicher Auswahl

gediegene Weihnachtsgeschenke, Beleuchtungsgegenstände für Gas - Elektrisch - Spiritus - Petroleum.



- Moderne Küchengeräte.**
Kunstgewerbliche Erzeugnisse.
 Württemberg, Nickel-, Zinn-, Messing-, Kupfer- u. Silberpl. Schmuck- u. Tafelgeräte
 Alpaca-Silber-Bestecke
 in schönen neuen Mustern.
 Bowlen — Weinkühler.
 Bratenschüsseln für Wasserwärmung.
 Wärmelampen für Schüsseln u. Kannen.
 Gläser- u. Flaschenteller.
 Kaffee-Services. — Nickel-Bratenplatten.
 Gemüschüsseln. — Saucieren.
 Vogelkäfige u. Ständer.
 Schirmständer.
 Kohlenkasten. — Ofenschirme.



Kaffeemaschinen, bewährte selbsttätige Systeme.

Tam-Tams Röhrengangs.

... Neuheiten. ...

Achtung! Glänzende Existenz für jedermann!

Suche für einen sehr notwendigen, patentamtlich geschützten Maschinenartikel, an welchem bis 50 M. pro Stück verdient wird, für die Stadt Halle a. S. habe, ferner für den Bezirk Halle einen Heeren, welchem ich das alleinige Ausnahms- und Vertriebsrecht übergeben kann.

Suchenwünsche nicht notwendig, dagegen wollen sich nur Herren melden, welche über Kapital zur Organisation verfügen. Der Alleinvertrieb sichert bei geringer Aktivität ein Mindesteinkommen von

3000 Mark monatlich

und mehr, je nach Größe des Bestells.

Offerten unter V. U. 5598 H. beförd. **Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56.**

Tivolispielo
 in allen Plätzen
G. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.
Reform-Bad
 St. Andreasstr. 14. Teleph. 3401.
Alle Schweiß-, Kur- und Reinigungs-Bäder.
 Waschlgefäße,
 Badtrüge, Badmullen, Ruchensbreiter verk. Selbst. Badtrüg. 8.
 Waschlgefäße,
 Schicht- u. Badmullen, Trüge, Ruchensbreiter, Badtrücker empficht bill. C. Otto, Geisstr. 49.

Am 5. Dezember 1910 verschied sanft am Herzschlage unsere teure, unvergessliche Schwester und Tante, **Fräulein**

Antonie von Staukiwicz.
Louise v. Staukiwicz,
Anna Wolzonn geb. v. Staukiwicz,
Heinrich Wolzonn, cand. med.,
Liese-Lene v. Staukiwicz,
Pauline Beckmann,
 den 8. Dezember 1910.

Statt besonderer Meldung.
 Heute morgen 9^{1/2} Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Amalie Hugo,
 geb. **Wintner,**
 im 68. Lebensjahre.
 Dies zeigt schmerzzerfüllt im Namen der Hinterbliebenen:
Friedrich Hugo.
 Halle a. S. u. Hadmersleben, 7. Dezember 1910.
 Die Beerdigung findet Sonnabend früh 10^{1/2} Uhr vom Trauerhause A. d. Moritzkirche 4 statt.

Dank.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Schäffer.

